

# „ruprecht“ ist die beste Studierendenzeitung

*Jury lobte Qualität und Ausgewogenheit – Den Campus-Presse-Award stiftete MLP*

cla. Im letzten Jahr noch Zweite, hat die Studierendenzeitung „ruprecht“ dieses Jahr den MLP-Campus-Presse-Award gewonnen. Am 28. September wird in Berlin beim MLP-Hochschuljournalistentag die Preisverleihung stattfinden, doch in der Bel Etage der Alten Universität nahmen die studentischen Redakteure schon ihren Preis in Empfang: Computer, Drucker, Bildschirm, Software. „Da ist alles drauf, was man heute zum Blatt machen braucht“, so MLP-Kommunikationschef Christian Maertin.

„ruprecht“ ist nicht nur inhaltlich, sondern auch finanziell völlig unabhängig von der Universität. Daher freuen sich die Mitglieder ganz besonders über ihr neues Equipment. „Jeder Euro zählt“, sagt Gabriel Neumann, der seit mehr als fünf Jahren dabei ist. „Dass wir den zweiten Preis aus dem letzten Jahr noch mal toppen konnten, ist für uns der Beweis, dass wir über lan-

ge Zeit Qualität abliefern“, meint er stolz. Damit trifft er ins Schwarze, denn das ist einer der Gründe, warum der erste Preis diesmal an den „ruprecht“ ging. Außerdem lobte die Jury die „extreme Vielfalt, saubere journalistische Darstellung und dass die Zeitung kritisch und ausgewogen ist“, so Maertin bei der Preisübergabe. Immerhin: In der Jury sitzen professionelle Journalisten, die es wissen müssen, etwa Spiegel-Redakteur Per Hinrichs und Ulf Schlüter von der Financial

Times Deutschland. Zweiter und dritter Sieger wurden „UN-AUFgefordert“ von der Humboldt-Universität Berlin und „InDOpen-dent“ von der Universität Dortmund.

1989 erschien die erste Ausgabe der „ruprecht“-Redaktion. Dreimal pro Semester wird er seitdem auf dem Campus und in der Altstadt verteilt. „Jeder kann mitmachen“, betont Neumann. „Was zählt ist Interesse, der Wille, sich einzusetzen und Lust an Neuem.“ Das hatte

beispielsweise auch die Romanistik- und Geschichtsstudentin Jenny Genzmer. Sie ist auf dem besten Weg auch ruprecht-süchtig zu werden, denn sie denkt bereits in Ausgaben anstatt in Semestern. Noch weitere 30 bis 40 Studenten arbeiten an der Zeitung mit; heute erscheint die jüngste Ausgabe. Informationen gibt es unter [www.ruprecht.de](http://www.ruprecht.de).



MLP-Kommunikationschef Christian Maertin mit der „ruprecht“-Redaktion. Foto: Welker